Mechernich und der Kreis Schleiden.

Mechernich, 13. Februar 1932

Am Sonntag zwei Zentrumsversammlungen

z] **Mechernich**, 12.Febr. Am kommenden Sonntag, 14. Februar, finden in Schleiden und in Mechernich zwei große Zentrumsversammlungen statt. Die Schleidener Versammlung wird um 10.30 Uhr im Hotel Busch, die Mechernicher um 20 Uhr im Saale Schumacher, Weyerstraße, stattfinden. Da beide Versammlungen zu einer günstigen Zeit stattfinden, wird auch aus den Nachbarorten ein guter Besuch zu erwarten sein.

Es ist gelungen, für beide Versammlungen einen Landtagsabgeordneten zu gewinnen in der Person des Herrn Dr. Schwering aus Köln. Wir begrüßen es, daß ein erfahrener Politiker uns über die augenblicklich brennend gewordenen Fragen der inneren und äußeren Politik Auskunft geben wird. Mögen alle Freunde der Zentrumspartei diese Gelegenheit der persönlichen Berührung mit einem Landtagsabgeordneten benutzen und auch unter ihren Bekannten dafür werben.

---

*] **Mechernich**, 13. Febr. (Gemeinderatssitzung.) Am Donnerstag, den 18. Februar, findet eine Sitzung des Gemeinderats von Mechernich statt. Die Tagesordnung, die wir noch veröffentlichen werden, umfaßt 16 Punkte, u. a. die Beschlußfassung über die Strompreissenkung.

*] **Mechernich**, 13.Febr. (Der „Freiwillige Arbeitsdienst" im Rundfunk.) Zum richtigen Verständnis der für Mechernich wichtig gewordenen Frage des Freiwilligen Arbeitsdienstes dürfte ein Vortrag beitragen, den der Westdeutsche Rundfunk für Dienstag, 16. Februar, angesagt hat. Lehrer Hermann Thielke spricht dann von 19.30—19.55 Uhr über: „Erfahrungen im Freiwilligen Arbeitsdienst". In den gleichen Fragenkreis gehört wohl auch der Vortrag, der am Samstag, 20. Februar, von Oberregierungsrat Dr. Lehmann im Westdeutschen Rundfunk gehalten wird. Er wird von 18.20—18.40 Uhr sprechen über: „Das Krümpersystem, ein Versuch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit".

*] **Mechernich**, 13. Febr. (Kursus der christlichen Gewerkschaften.) Am Sonntag, den 14. Februar, wird morgens 10.30 Uhr der Kursus der christlichen Gewerkschaften mit einem Vortrag des Landesgeschäftsführers Lünendonk fortgesetzt. Das Thema lautet: „Reparationen oder Tribute". Zum Besuch des Kursus ist jedermann freundlichst eingeladen.

Mechernicher Lichtspiele

Am Sonntag bringen wir ein besonders spannendes Programm: „Großstadtpiraten". Ein Kriminalfilm von ganz großem Format, der alles enthält, spannende Handlung. In atemraubendem Tempo jagt ein Abenteuer das andere. Toll und verwegen begeben sich die Verbrecher in die größte Gefahr, wie das Ende ist, verraten wir nicht, das muß sich jeder selbst ansehen. — Der zweite Schlager, ein spannender Film aus dem wilden Westen: „Die Banditen von der Sandybar". Schmissiger Film mit fabelhaftem Tempo, vielseitigen Sensationen und allerlei Tricks. Der humoristische Teil. In Vorbereitung der mit großem Interesse erwartete Kriegs-Tonfilm „Im Westen nichts Neues."

Primizfeier in Bleibuir

*] **Bleibuir**, 13. Februar 1932.

Am letzten Donnerstag ist ein Sohn unserer Pfarre, Herr Paul Milde aus Bescheid, in Köln zum Priester geweiht worden; er feiert jetzt am Sonntag, den 14. Februar, in unserer Pfarrkirche seine Primiz. Die ganze Pfarre nimmt innigen Anteil an dem Glücke dieses jungen Priesters. Deshalb hat sie sich auch schon lange gerüstet und die nötigen Vorbereitungen getroffen, diesen Tag der Zeit entsprechend einfach und schlicht, aber doch würdig und schön zu gestalten. Ist es ja ein Ehrentag nicht bloß für den Vater und die Verwandten des Primizianten — seine Mutter ist schon längere Zeit tot —, sondern für die ganze Pfarrgemeinde.

Samstag abend um 6 Uhr wird der Herr Primiziant am Bahnhof Mechernich von der kirchlichen und weltlichen Behörde abgeholt und zum Pfarrhause Bleibuir geleitet, woselbst kurz nach 6 Uhr eine schlichte, aber innige Begrüßungsfeier seitens der Schulkinder der Pfarre stattfindet, verschönert durch Musikvorträge der hiesigen Musikvereinigung. Sonntag morgen um 9 Uhr wird der Primiziant in feierlicher Prozession am Pfarrhause abgeholt und zur Kirche geleitet, woselbst er sein erstes feierliches Meßopfer Gott dem Herrn darbringen wird. Die Festpredigt hält der Bruder des Primizianten, der hochw. Herr Kaplan Hermann Milde aus Köln-Dellbrück Nachmittags ist um 4.30 Uhr feierliche Komplet und um 6 Uhr eine Ehrung des Primizianten seitens des Kirchenchores, der Musikvereinigung und des Heimatdorfes am elterlichen Hause in Bescheid.

---

m] **Commern**, 12. Febr. Ein dreister Einbruchsdiebstahl wurde in einer der letzten Nächte in einem Lebensmittelgeschäft im benachbarten Obergartzem verübt. Wegen Renovierung des Ladenlokals hatte man die umfangreichen Warenvorräte in einem anderen Raume untergestellt. Die Diebe durchschlugen eine Fensterscheibe an der Hofseite, drangen in das Geschäft ein und stahlen hier, was nicht niet- und nagelfest war, u. a. erhebliche Mengen Rauchwaren, Kaffee, Bürsten und Besen, Kurzwaren und Lebensmittel. Bei den Einbrechern kann es sich nur um Leute handeln, die mit den Oertlichkeiten sehr vertraut waren. Trotz des sofortigen Einsetzes eines Polizeihundes konnte eine Spur nicht gefunden werden. Die Ermittlungen der Polizei führen jedoch nach einer bestimmten Richtung.

Rundfunk für den Landwirt

Am Dienstag, 16. Februar, spricht von 18.20—18.40 Uhr Landwirtschaftsrat Dr. Deppe über: „Zweckmäßige Bodenbearbeitung und Düngung, ein Mittel zur Produktionsverbilligung."

---

g] **Holzheim** bei Mechernich, 13. Febr. (Werkstättenbrand.) Gestern mittag entstand gegen 12 Uhr in der Stellmacherwerkstatt des Herrn Sampels in Holzheim Feuer, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Die Freiwillige Feuerwehr von Holzheim war sogleich zur Stelle und konnte nach kurzer Zeit den Brand auf seinen Herd beschränken. Maschinen wurden glücklicherweise nicht beschädigt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

*] **Kall**, 13. Febr. (Kreiskartell der christlichen Gewerkschaften.) Morgen, Sonntag, nachmittag 2.30 Uhr, spricht der Landesgeschäftsführer Lünendonk im Rahmen der Kurse der christlichen Gewerkschaften über „Reparationen oder Tribute". Zu diesem Vortrag, der im Gasthof „Herzöge von Arenberg" stattfindet, ist jedermann freundlichst eingeladen.

*] **Roggendorf** bei Mechernich, 13. Febr. (Aus dem Turnverein.) Am Sonntag, den 7. Februar, tagte im Vereinslokal Märker (Inhaber P. Floß) eine gut besuchte Hauptversammlung des hiesigen Turnvereins „1911" Roggendorf. Nach einem kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr konnte die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß der Turnverein auf sportlichem Gebiete Großes geleistet hat. Manch schönen Preis und Ehrenpreis konnte man mit nach Hause nehmen, was nicht zuletzt auf die rege Arbeit und Tätigkeit innerhalb des Vereins zurückzuführen ist. Weiter war der Wunsch der Versammlung, daß im kommenden Jahre eine noch größere sportliche Tätigkeit zu entfalten sei, insbesondere auf dem Gebiete der Jugendpflege. Der Verein beschloß, sein diesjähriges Turnfest am 29. Mai zu veranstalten, welches gegen das letzte nicht zurückstehen wird, zumal das Roggendorfer Turnfest noch allen in der Erinnerung sein wird. Der Verein zählt heute 30 Aktive und 40 Ehrenmitglieder. Der 1. Vorsitzende P. Tollmann schloß mit einem kräftigen „Gut Heil" die Versammlung mit dem Wunsche, dem Verein auch weiterhin die Treue zu bewahren.

a] **Satzvey**, 13. Febr. (Wie man die Einbrecher fand.) Auf einem benachbarten Gutshofe wurde in letzter Zeit eine Reihe nächtlicher Einbruchsdiebstähle ausgeführt. In drei Fällen wurden nacheinander Gänse, Enten, Kaninchen, ein Fahrrad und ein Ueberzieher durch Einbruch entwendet. Der Zufall führte beim letzten der Einbrüche zur Ermittlung der Diebe. Ein Oberlandjäger aus dem Mechernicher Amtsbezirke beobachtete, wie zwei junge Leute aus Gl. an der Station Mechernich den letzten Zug in der Richtung Köln mit Fahrkarten bis Satzvey benutzten. Tags darauf wurde dann der Einbruch gemeldet, worauf sich der Verdacht gegen die beiden jungen Leute richtete, deren Bahnfahrt zur Nachbarstation Satzvey man verdächtig fand. Die vorgenommene Haussuchung führte dann auch das Diebesgut teilweise zutage, und die Diebe konnten überführt werden.

Ein offenes Wort

Stimmen aus dem Leserkreis

Ein Brief, der falsche Briefkasten, und die Post

Beinahe wie ein Fastnachtsscherz klingt die nachstehende Geschichte, und trotzdem entspricht sie den Tatsachen: Ein Junge wird damit beauftragt, einen Brief zum Bürgermeisteramt Mechernich zu bringen. Aus irgendeinem Grunde wandert der Brief in den Postbriefkasten, und nun geht eine große Arbeit und lange Reise los. Der Brief wandert zum Postamt, wird gestempelt und mit dem Vermerk „Nachgebühr" mit edr Zahl 12 versehen. Nun wandert er an die angegebene Adresse. Selbstverständlich Annahme verweigert. Wieder ein Postvermerk und Stempel. Dann wird die Ortsangabe durchstrichen, noch ein Vermerk und Stempel aufgesetzt, und der Brief wandert nach Aachen. Dort wird er amtlich geöffnet, der Absender wird festgestellt, zwei Marken werden aufgeklebt, mit Stempel versehen und der Absender mit Tinte aufgeschrieben. Noch einmal wird der durchstrichene Stempel „Nachgebühr" erneuert, und nun, nach einem Monat, kommt glücklich der Brief am Fastnachtssonntag in die Hand des Absenders zurück. Der überlegt natürlich zuerst, ob er Strafporto bezahlen soll, da er doch die Post gar nicht in Anspruch nahm. Da es sich um eine wichtige Angelegenheit handelte, wurde der Brief eingelöst, und nun konnte er den richtigen Weg finden. Man muß aufrichtig lachen, wenn man den Brief sieht. Nicht weniger als 12 Vermerke oder Stempel trägt dieser Brief. Wäre es nicht schon vom wirtschaftlichen Standpunkte aus zweckmäßiger gewesen, man hätte den Brief, weil es wohl ein erkennbarer Irrtum war, sofort ungestempelt in das Schließfach des Bürgermeisteramtes gelegt? Aber das wird ja satzungsmäßig nicht zulässig sein. Darum, lieber „Postschimmel", bringe keinen Briefkasten am Bürgermeisteramte an. Kleine und beschränkte Leute können die Kasten der Post und des Amtes verwechseln, und dann trägt doch die Allgemeinheit den Schaden.

Ein Leidtragender.

Anmerkung der Redaktion: Den Wunsch des Einsenders, am Bürgermeisteramt keinen Postbriefkasten anzubringen, werden nur wenige Mitbürger teilen. Im übrigen genügte für den Einsender, seinen unfrankierten Brief und den Botenjungen die eine Antwort: Absender nicht vergessen! Hätte der erwähnte Brief die Angabe des Absenders getragen, wäre dieser bereits am folgenden Tage wieder in seiner Hand gewesen. Das ist unsere Meinung darüber. Vielleicht äußert sich auch das Postamt noch dazu.

Ein Mechernicher Lehrer vor hundert Jahren

Von H. Roggendorf

Im Jahre 1929 forderte der Instandsetzungsplan der Alten Kirche das Verschwinden eines Grabkreuzes an der Ostwand. Das Kreuz schmückte die Ehrenruhstatt des ersten Mechernicher Schullehrers Philipp Schumacher, eines Mechernichers seiner Geburt und seinem Wirken nach.

Lehrer Schumachers Lebenslauf in Kürze

Die Familie Schumacher an der Kirchgasse stellte durch Generationen ihre Hausväter zu den Mechernicher Kirchenmeistern; auch Theodor Schumacher genoß seit 1806 dieses Vertrauen der Kirchspielsleute. Acht Kinder hat Theodor Schumacher großgezogen; von sieben Söhnen hieß der älteste Philipp, zur Welt gekommen am 19. März 1798. Den herangewachsenen fleißigen und strebsamen jungen Mann faßte Pastor Lux als Nachfolger des damaligen Schulmeisters ins Auge. Dieser, ein braver Dorfjunge, mühte sich nach alter Weise schlecht und recht um die Ausbildung der Kinder. Sein Wirken fand jedoch keine Gnade vor den Augen des Maire Charles Hensler, dessen Bericht an den Generalgouverneur des Nieder- und Mittelrheins sehr abfällig über die Lehrerfolge in seinem Amte Bussem lautete. So bildete Pastor Lux den jungen Schumacher heran, und der Münstereifeler Professor Katzfen führte die Vorbildung des begabten Jungmannes weiter. Nach einmonatigem Lehrerkursus in Brühl begann der junge Lehrer sein Wirken in der Heimat am 16. August 1815. Mechernich blieb zeitlebens sein Wirkungsort. Kurse erweiterten und staatliche Prüfungen bestätigten sein Können, das im Jahre 1827 seitens der Staatsbehörde durch die definitive Anstellung anerkannt wurde. Im Jahre 1821 wählte eine namentliche Abstimmung der Pfarreingesessenen den jungen Lehrer zum Küster an der alten St. Johanneskirche. In diesem Nebenberuf lebte sich so recht die ihm eigene Frömmigkeit aus; die früheren Mechernicher dankten ihm ein bis in die neunziger Jahre benutztes Gesang- und Gebetbuch.

Schumacher stand im Ruf eines der besten Schullehrer weit und breit. Nicht nur seine Amtsbrüder, auch Vorgesetzte, erbaten oft seinen Rat, der in manchen Entscheidungen noch jahrzehntelang nach seinem Tode sich auswirkte.

Lehrer Schumacher starb unvermählt am 25. Februar 1854, 56jährig, „inmitten seiner schönsten und besten Wirksamkeit".

Von eines Lehrers Dienst und Sorgen

Ein Berufsbrief vom 8. Dezember 1827 bestätigte zunächst dem nunmehr festangestellten Lehrer, daß er schon 12 Jahre lang die katholische Elementarschule zu Mechernich zur gänzlichen Zufriedenheit der Pfarrgemeinde versehen habe. Die wesentlichsten Amtspflichten fanden folgende Kennzeichnung: Dienstzeit drei Stunden vormittags und drei Stunden nachmittags; die Donnerstage waren freigegeben. Die Unterrichtsfächer Geographie, Naturwissenschaft und Geschichte legten die Vorschriften in das freie Ermessen des Lehrers. Einige Stunden in der Woche oder Sonntags galten dem Gesangunterricht der Kinder und der Erwachsenen. Es stand dem Lehrer frei, Privatunterricht in der französischen Sprache oder in Musik zu geben. Ferien gab es nur in den vier Wochen des Monats Oktober, früher blieben sie unbezahlt. Eine besondere Pflicht bestand in dem täglichen Beten eines Vaterunsers mit Ave Maria mit den Schulkindern für die Wohltäter der Schulvikarie und die Stifter der Frühmesse.

Die Vorteile der Anstellung lagen zunächst in der freien Benutzung einer Wohnung nebst Garten. An jährlichem Schulgehalt bezog der Lehrer aus der Gräflich Lippe-Meinertzhagenschen Schul- und Bergbüchsenkasse für den Unterricht der Kinder gräflicher Berg- und Hüttenarbeiter 120 Taler, aus dem Schulvikariefonds 15 Taler 11 Silbergroschen 6 Pfennige, aus dem Communalbudget 13 Taler. Das Schulgeld von den Kindern der Nichtbergleute hatte der Lehrer selbst einzuziehen, es betrug von einem Kinde 3½ Sgr.; das gleiche zahlte die Armenkasse für jedes von derselben unterstützte Kind. Zu allem kamen die Küstereigefälle, die mit höchstens 40 Talern kaum zur Hälfte eingingen.

Eine Aufstellung aus 1829 weist die im Alter von 5 bis 13 Jahren stehenden Schulkinder mit folgenden Zahlen nach:
Bergmannskinder: Mechernich 103, Roggendorf 20, Strempt 41, Gesamt 164 (35)
Private: Mechernich 13, Roggendorf 2, Strempt 11. Gesamt 26 (77).
Arme: Mechernich 3, Roggendorf —, Strempt 8, Gesamt 11 (5).

In der Klammerzahl sind die ständig beim Unterricht fehlenden Kinder enthalten. Außer den aufgeführten kamen zur Mechernicher Schule 9 evangelische und 2 israelitische Kinder.

Ueber die erwähnte Privat-, Schul- und Bergbüchsenkasse soll hier nur gesagt werden, daß auch der neue Obrigkeitsstaat vorerst eine geregelte Lehrerbesoldung nicht überall kannte, besonders in manchen ländlichen Bezirken eine Bezahlung in Naturalien zuließ und private Hilfe nicht ungern sah.

Ueber ein Jahrzehnt lang stellte die Not an Lehrer Schumacher die größten Zumutungen. Der Gebühreneingang war durch das Fehlen geeigneter Zwangsmittel so gering, daß sein Einkommen oft genug unter dem schlecht entlohnter Bergarbeiter stand; mancher Monat erbrachte kaum 5 Taler. Die meisten Kinder blieben aus der Schule, um kein Schulgeld zahlen zu müssen, und viele Bergleute behielten das aus der Bergkasse zu Schulzwecken empfangene Geld notgedrungen für sich. Da kam dem Lehrer oft der Gedanke, „den Schulstaub abzuschütteln". Dennoch schlug er lockende Berufungen an andere Schulen aus, lebte und darbte in Mechernich, bis seine Geduld 1825 mit dem festen Gehaltsbezug belohnt ward. Als ihn 1840 eine unerwartete Gehaltsaufbesserung überraschte, verwandte er diese als Zulagevergütung an eine Handarbeitslehrerin die auf seine Anregung einer Anzahl Bergmannskinder praktischen Unterricht gab. (Forts. folgt.)

Bücherschau

(Volkstrauertag)

Der in diesem Jahre auf den 21. Februar fallende Volkstrauertag rückt heran, so daß die Vorbereitungen hierfür nunmehr getroffen werden müssen. Zur Erleichterung dieser Vorbereitungen hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ein Buch „Reminiszere eine Handreichung zum deutschen Volkstrauertag" herausgegeben. Es umfaßt 200 Seiten und enthält Aufsätze, Ansprachen, Gedichte, Sinnsprüche u. a., die dem Gedächtnis unserer Gefallenen gewidmet und nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet sind, wie: Heldentum Heilig Land, Mutterliebe, Der Toten Testament, Heldenlied und Totenklage, Dem unbekannten Soldaten usw. Das Buch hat sich nicht nur für die Veranstalter (Bürgermeister, Geistliche, Vereinsvorsitzende usw., bei der Vorbereitung der Volkstrauertagsfeiern, sondern auch für die Zusammenstellung der Vortragsfolgen und für die Redner als ein gutes Hilfsmittel bestens bewährt. Die erste Auflage war bereits innerhalb weniger Wochen vergriffen. Die jetzt vorliegende zweite Auflage ist unverändert.

Der Preis des sehr gut ausgestatteten Buches beträgt einschl. Porto 1,20 M. Bestellungen sind mittels Zahlkarte an die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Berlin W 15, Brandenburgische Straße 27, Postscheckkonto Berlin 81648, zu richten.

Wetterbericht

Wintersport!

Fortdauer des Wintermetters. Zunächst wieder Aufhören des Schneefalls bei zum Teil Aufheiterung. Unter erneuter Frostverschärfung später erneut Trübung und Schnee.

Gottesdienstordnung

Mechernich

Sonntag, den 14. Februar 1932

Quatemberwoche

.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Max. Jünglingskongregation. 8 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Schulknaben und des katholischen Gesellenvereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Bußandacht. 5 Uhr erste Fastenpredigt mit Andacht, gleichzeitig Dankandacht für Jungmänner und Gesellen.

Wochentags

6.30 und 7.40 Uhr heilige Messen.
Montag und Donnerstag wird um 7 Uhr die hl. Kommunion ausgeteilt.
Montag: 7.40 Uhr Jahrgedächtnis für Eheleute Sanitätsrat Dr. Peter Kellendonk.
Dienstag: 7.40 Uhr Schulmesse in bestimmter Meinung. Nachmittags 5 Uhr Monatsversammlung des Elisabethvereins, wozu diesmal alle aktiven Mitglieder wegen der bevorstehenden Erstkommunion erwartet werden.
Mittwoch: 7.40 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Korth und Reidenbach. Abends 6 Uhr Josephsandacht im Kreuzerstift.
Donnerstag: 7.40 Uhr Segensandacht für die verstorbenen Bergleute unseres Bergwerks.
Freitag: 7.40 Uhr Fastenmesse mit Segen für Margareta Kurth geb. Frentz.
Samstag: 7.40 Uhr Sechswochenamt für Wilh. Kramp. Abends 6 Uhr Salvandacht mit Segen.

★

Fastenalmosen.

Der Ertrag des Fastenalmosens wird zum Besten der Ausbildung von Priestern für die Diözese Aachen verwendet. Zur Entgegennahme des Fastenalmosens dienen die in den einzelnen Kirchen aufgestellten Opferstöcke mit der Bezeichnung „Fastenalmosen". Mögen alle Gläubigen in Anbetracht des so wichtigen Zweckes eine ihren Verhältnissen entsprechende Gabe spenden.

Aachen, den 25. Januar 1932.

Das Bischöfliche Generalvikariat.

Roggendorf

8 Uhr hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Jünglinge und Jungmänner. 2 Uhr Christenlehre und Bußandacht. 5 Uhr in der Pfarrkirche erste Fastenpredigt mit Andacht.

Wochentags

Montag und Donnerstag: 7.30 Uhr hl. Messe, die man während der hl. Fastenzeit fleißiger als sonst besuchen wolle.
Freitag: 7.40 Uhr in der Pfarrkirche Fastenmesse mit Segen.
Während der Quatemberwoche wolle man das Gebet um gute Priester nicht vergessen.
Von Aschermittwoch bis Ostersonntag einschließlich sind feierliche Hochzeiten verboten.

Bussem

Sonntag: 7.15 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Jünglinge. 9.30 Uhr Deutsche Singmesse. 2.30 Uhr Fastenpredigt mit Bußandacht.
Montag, Mittwoch und Samstag 7.30 Uhr hl. Messe.
Freitag: 7.15 Uhr Fastenmesse. Abends 6.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.

Breitenbenden

Sonntag: 6.30 Uhr hl. Messe.
Dienstag: 7.30 Uhr Hochamt in besonderer Meinung.
Donnerstag: 7.30 Uhr hl. Messe.
Am nächsten Sonntag ist der Volkstrauertag. In Breitenbenden Gedächtnisfeier der im Krieg gefallenen Helden. 7.15 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9.30 Uhr Hochamt für die gefallenen Krieger aus Breitenbenden. Anschließend Prozession zum Kriegerdenkmal und Trauerakt dortselbst.

Strempt

Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Jünglinge und Schulknaben, 9.30 Uhr Hochamt (als Seelenamt für die Eheleute Joseph Liebertz und deren Tochter Anna). 2.30 Uhr Bußandacht.
Montag: 7.30 Uhr Seelenamt für Magdalena Zander und deren Söhne Peter und Joseph.
Dienstag: 7.30 Uhr hl. Messe zu Ehren der immerwährenden Hilfe.
Mittwoch: 7.30 Uhr Seelenamt für Peter Zimmermann.
Donnerstag: 7.30 Uhr Sechswochenamt für Wwe. Katharina Scheuren geb. Schütz.
Freitag: 7.30 Uhr Fastensegensmesse (als Seelenamt für die Verstorbenen der Familien Klöcker und Schmitz. Abends 7.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag: 7.30 Uhr hl. Messe in der Meinung früherer Stiftungen.

Bleibuir

Sonntag: 6.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kinder, 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr feierliches Primizhochamt des hochw. Herrn Neupriesters Paul Milde mit Festpredigt. 4.30 Uhr feierliche Komplet.
Montag: 7.30 Uhr Hochamt zu Ehren der Mutter Gottes.
Dienstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Peter Wilden, Agnes Wilden geb. Kaiser und Sohn Jakob.
Mittwoch: 7.30 Uhr Seelenamt für Johann Schick, Katharina Schick und Sohn Heinrich.
Donnerstag: 7.30 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Familien Adenau und Dünnwald.
Freitag: 7.15 Uhr Segensmesse für die Verstorbenen der Familien Jennes, Kesternich und Gertrud Kesternich mit Fastenpredigt.
Samstag: 7.30 Uhr hl. Messe in Lückerath als Seelenamt für Paul Schmitz, Gertrud Schmitz geb. Vith. Vor der hl. Messe ist in der Kapelle Gelegenheit zur hl. Beichte. Nach der hl. Messe werden die Kranken in Lückerath und Schützendorf versehen.
Die Frühmesse wird nächsten Sonntag gehalten für die Eheleute Wilh. Weber und Maria Anna Weber geb. Rau und deren verstorbene Kinder. Nächsten Sonntag ist gem. hl. Kommunion der Jungfrauen.

Call-muth

Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse und hl. Kommunion der Männer und Jünglinge. 10 Uhr Deutsche Singmesse und Fastenpredigt. 2.30 Uhr Andacht in der Fastenzeit.
Montag: 7.30 Uhr Jahrgedächtnis für Agnes Frings geb. Renn.
Dienstag: 7.30 Uhr Sechswochenamt für Anna M. Winkler geb. Hermes.
Mittwoch: 7.30 Uhr 1. Jahrgedächtnis für Frau Maria Schneider geb. Esser.
Donnerstag: 7.30 Uhr stille hl. Messe.
Freitag: 7.15 Uhr Fastensegensmesse und Fastenpredigt (Melchior Schmitz).
Samstag: 7.30 Uhr stille hl. Messe (Wwe. Heinrich Winkler und Joh. Winkler).
Am nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.

Scheven-Dottel

Sonntag: 7.45 Uhr Frühmesse in Scheven mit gem. hl. Kommunion der Schulkinder. 10 Uhr in Dottel Hochamt für die Pfarre. 2.30 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
Montag: Anniv. für Heinrich Schmitz und Gertrud Lang.
Dienstag: in Dottel Messe für alle Stifter.
Mittwoch: in Heister Anniv. für Heinr. Schmitz.
Donnerstag: Seelenamt für die Verstorbenen der Familie Peter Lang, Wallenthal.
Freitag: Fastensegensmesse. Anniv. für Joh. Peter Blens und Maria Gertrud Schumacher.
Samstag: Anniv. für Theodor Blens.

Commern

7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion für die Jünglinge und die Schuljugend.
9.30 Uhr Hochamt.
2.30 Uhr Christenlehre und zweite Andacht vom Allerheiligsten Altarssakrament.
Bücherausgabe im Borromäusverein nach der Andacht.
5 Uhr im Vereinslokal Versammlung des Katholischen Arbeitervereins. Herr Arbeitersekretär Link wird einen zeitgemäßen Vortrag halten. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.
Montag beginnen die beiden heiligen Messen wiederum eine halbe Stunde früher.
6.30 Uhr für Katharina Keil.
7.15 Uhr für den Verstorbenen Johann Schweitzer.
Dienstag 6.30 Uhr zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu.
7.15 Uhr für den Verstorbenen Jakob Adams als Jahresmesse.
Mittwoch 6.30 Uhr zum Troste der armen Seelen.
7.15 Uhr zweite heilige Messe.
Um 11 Uhr ist Kinderbeichte.
Donnerstag 6.30 Uhr für Peter Huschlag und Sohn Hubert.
7.15 Uhr zweite heilige Messe.
Freitag 6 Uhr zu Ehren der Mutter Gottes.
6.45 Uhr Fastensegensmesse mit Predigt als Sechswochengedächtnis für Augustin Schuld.
6.30 Uhr abends Kreuzwegandacht nach dem Diözesangebetbuch.
Samstag 6.30 Uhr Frühmesse.
7.15 Uhr zweite hl. Messe.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfasttage. An diesen Tagen wird in Verbindung mit der zweiten heiligen Messe das Gebet um gute Priester verrichtet.
Am künftigen Sonntag haben die Jungfrauen gemeinschaftliche hl. Kommunion. Die Kongregationsmitglieder werden dringend gebeten, vollzählig daran teilzunehmen und die heilige Beichte nicht auf den Sonntagmorgen zu verlegen. Letzteres gilt namentlich für die Mitglieder aus Commern.

Vereinsnachrichten

Kirchenchor „Cäcilia" Mechernich. Heute, Samstagabend Probe für den Männerchor im katholischen Vereinshause. Anfang Punkt 8 Uhr.

Kriegerverein Mechernich. Am Sonntag, den 14. Februar, Versammlung nachmittags 17 Uhr bei Kamerad Kurth.

Geflügelzuchtverein Mechernich und Umgebung. Am Sonntag, den 14. Februar, 17 Uhr, findet im Lokal Schumacher unsere Monatsversammlung statt. Er spricht ein Referent vom Verband rheinischer landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. Köln über eine zu gründende Spar- und Bezugs-Genossenschaft. Unsere Mitglieder sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Sport und Spiel

Westdeutscher Spielverband

Das Spiel zum Besten der Notgemeinschaft fällt am kommenden Sonntag aus.

Wie die Zeitung bereits berichtete, hat der Bergmannstod eines unserer Mitglieder, das in dem Spiele zum Besten der Notgemeinschaft mitwirken sollte, ereilt. Wir haben daher beschlossen, mit Rücksicht auf den Todesfall am Sonntag in Mechernich jeden Sportbetrieb ruhen zu lassen. Das Spiel wird an einem anderen Sonntag durchgeführt. Alle Abmachungen bleiben bestehen. Der Zeitpunkt wird rechtzeitig bekanntgegeben. Wir bitten die Sportler, soweit wie möglich, dem Kameraden, der sich noch kurz vor seinem Tode für die Notleidenden einsetzen wollte, die letzte Ehre zu erweisen. Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Beuth.

Am Samstag, den 13. Februar, findet abends 8 Uhr im Lokale Schumacher eine Schiedsrichtertagung statt.

Am Sonntag, den 14. Februar, vormittags 11 Uhr, ist eine Tagung der Vereinsvorstände der Orte: Breitenbenden, Bussem, Lorbach, Calenberg, Strempt, Keldenich, Mechernich, Commern im Lokale Schumacher. Der Gauobmann spricht über wichtige Fragen.

Auf der Insel Man sind die Katzen nicht die einzigen schwanzlosen Geschöpfe; es werden dort auch Hühner ohne Schwanz gezüchtet.

★

Etwa 2½ Prozent aller Hunde werden jährlich durch Ueberfahren getötet.

Bekanntmachung

Der Bezugsschein für die Durchführung der Winterhilfsmaßnahme zur Verbilligung von Kohle jeder Art für die hilfsbedürftige Bevölkerung für den Monat Februar 1932 wird in den nächsten Tagen durch die Bürgermeisterämter verausgabt.

Schleiden, den 10. Februar 1932.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachung

betr. Preisschilder und Preisverzeichnisse

Es wird auf die Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 8. Januar 1932 zur Beachtung hingewiesen. Wer die folgenden Waren: Weizenmehl, Roggenmehl, Grieß, Graupen, Haferflocken, Nudeln, Grütze, Makkaroni, Reis, Erbsen, Bohnen, Linsen, Zucker, Eßkartoffeln, Salzheringe, Schweineschmalz, Butter, Margarine, Kokosfett, Kunstspeisefett, Käse, Kakao, Bohnenkaffee, Malzkaffee, Kornkaffee, Obst, Gemüse in Läden, Schaufenstern, Schaukästen, auf dem Wochenmarkt oder Straßenhandel sichtbar ausstellt, ist verpflichtet, die Waren mit Preisschildern zu versehen, aus denen der genaue Preis je Pfund sowie die handelsübliche Qualitätsbezeichnung der einzelnen Waren ersichtlich ist. Wer die Waren im Kleinhandel absetzt, ohne sie sichtbar auszustellen, hat in seinen Läden, Schaufenstern und Schaukästen für die nicht ausgestellten Waren ein Preisverzeichnis anzubringen.

Die Metzger, Bäcker und Friseure werden nochmals an die Pflicht zur Anbringung von Preisschildern und Preisverzeichnissen erinnert.

Durchführung der Bestimmungen wird durch die Polizei- und Landjägereibeamten überwacht.

Mechernich, den 8. Februar 1932.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Anmeldung von Diebstählen

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß Diebstähle und insbesondere Einbruchsdiebstähle unverzüglich der Polizeibehörde anzumelden sind. Die Sicherung der Tatortspuren ist für das Ermittlungsverfahren von größter Bedeutung. In sehr vielen Fällen konnten die Täter auf Grund der gesicherten Tatortspuren noch nach Jahren überführt werden. Die Spurensicherung ist aber nur dann möglich, wenn die Geschädigten oder sonstige Personen sich vom Tatort fernhalten und sofort der Polizeibehörde bzw. den zuständigen Beamten Anzeige erstatten. Im eigenen Interesse der Geschädigten wird hierauf hingewiesen und ersucht, für die Folge Einbruchsdiebstähle sofort anzumelden.

Mechernich, den 8. Februar 1932.

Der Bürgermeister des Amtes Mechernich als Ortspolizeibehörde.

Werkwoche für arbeitslose Jungführer

Der Katholische Jungmännerverband Deutschlands veranstaltet seit November 1931 in seiner Führerschule Altenberg planmäßig Schulungswochen bzw. Kurse für arbeitslose Jungführer. Sinn und Inhalt dieser Kurse ist, den arbeitslosen Jungführern Anregung, Anleitung, Kraft und Können zur Organisierung und Durchführung des Arbeitslosenhilfswerks in den Vereinen zu vermitteln. Der Katholische Jungmännerverband nennt das Gesetz der Bruderliebe das Reichsgesetz in seinem Jugendreich. Die Arbeitslosigkeit mit ihrer großen materiellen, geistigen und seelischen Not für deutsche Jugend ist ihm Aufgabe dieser Bruderliebe und ihr Prüfstein zugleich.

Zu einer solchen Schulungswoche sandte der Bezirksverband Köln-linksrh. 38 arbeitslose Jungführer aus den Vereinen seines Bezirks. Diese begann Sonntag abend und schloß Samstag mittag, und zwar vom 17.—23. Januar 1932.

Der Plan des Kurses stellte in seiner Vielgestaltigkeit an jeden Teilnehmer die Forderung der Ein- und Unterordnung in die Gemeinschaft, wie von der Gemeinschaft Mitarbeit und Einfügung in denselben. Die tägliche Gemeinschaftsmesse sowie die Komplet im Altenberger Dom ließen die Tage der Werkwoche geistvoll beginnen und beschließen. Eine sinnund wechselvolle Tagesordnung: Morgengymnastik, DMK- und Singstunde. Wanderung und Heimabende in verschiedener Art bildeten den Ausgleich gegenüber der geistigen Arbeit der Tage.

Von den Themen bzw. dem geistigen Arbeitsstoff seien kurz einige erwähnt: Die Not des Volkes und seiner Jugend. Die Ursachen der Arbeitslosigkeit — die wirtschaftlichen Zusammenhänge Grundfragen der Wirtschaft: Kapital und Arbeit, Unternehmer und Arbeiter. Neuordnung der Wirtschaft. — Kooperative Wirtschaft. Bolschewismus. — Nationalsozialismus. Aufbau des Arbeitslosenhilfswerks in Verein und Verband. Lebensgestaltung und Tagwerk des jungen Arbeitslosen. Der neue Mensch — der sittliche Mensch. Der Ruf von Trier und die neuen Aufgaben im Jungmännerverband. Umschulung und Siedlung.

Die Leiter der Werkwoche, Junglehrer Willi Lüftrim und Jungführer Josef Schwarik, hatten bewußt den Arbeitsstoff so gestaltet, daß jeder Teilnehmer durch persönliche Mitarbeit die Zusammenhänge, Folgerungen, Erkenntnis und Einstellung vermitteln half. Durch diese tätige Anteilnahme des einzelnen bildete der Arbeitsstoff keine trockene Materie, sondern durch die eigene Mitarbeit stand jeder unbewußt im Mittelpunkt des Erkennens.

Eine tägliche religiöse Stunde von Dompfarrer Meurer (Altenberg) gehalten, vertiefte die religiöse Kraft und Auffassung des Jungführers. Ueber verschiedene andere Gebiete sprachen weiter: Rektor Heuser, Jugendhaus, Pater Hoffmann, Karitasdirektor Dr. Becker, Köln, und David Gathen, Jugendhaus, Düsseldorf.

Die Werkwoche in ihrer geistigen Arbeit gab jedem teilnehmenden Jungführer die Fähigkeit, auf Lebensfragen junger Arbeitsloser im Verein einfach und wahr zu antworten. Gab ihm die Möglichkeit, durch eigene Führung das Arbeitslosenhilfswerk aufzubauen und zu gestalten. Sie gab ihm persönlich einen neuen Rhythmus, den festen Willen und die Kraft zur planvollen Gestaltung seines „Ichs" in den Tagen der Arbeitslosigkeit.

Heimabende frohen und ernsten Inhaltes wurden zum Erlebnis des einzelnen. Die Vorführung des Films der Reichstagung von „Trier" löste in jedem neu das Feuer dieser Tagung aus. Der dritte Teil desselben zeigt die Schlachtfelder Frankreichs, wohin sich ein Teil der Führer nach der Reichstagung von Trier begeben hatte. Dieser Teil des Films, der die Gräber der deutschen Brüder zeigt, die alles, ihr Letztes für Volk und Heimat hingaben, ließ jeden tief erkennen: „Deutschland ist, wo wir opfern!"

Der Höhepunkt der Woche war, als Generalpräses Msgr. Wolker zu den Jungführern sprach. Seine kurzen Worte, seine Forderung zur Durchführung des Arbeitslosenhilfswerks zur Verwirklichung des Rufes von „Trier" fanden Widerhall in dem Versprechen zur Treue, zur Bereitschaft im Dienste des Jugendreiches. Ihren Abschluß fand die Woche in einer kurzen Schlußfeier im Dom. Sendung unter die Brüder in Not war ihr Inhalt. Sie war das Bitten um Kraft zur Erfüllung der gewordenen Aufgaben und Erkenntnis. So zogen die Jungführer hinaus mit dem Segen, mit dem Dank und der Bereitschaft, den Brüdern in Not, alles, ganz Bruder zu werden. Die Werkwoche hatte ihren Abschluß gefunden. Den Führern und allen, die das Wissen und Können der Jungführer in den Tagen des Kursus erweitert hatten, galt tiefer Dank. Treugruß und Dank galt dem Generalpräses Msgr. Wolker. Ihm galt die Treue und das Wollen, die neue Kraft und Erkenntnis einzusetzen im Gottesreich, im Jugendreich, im Deutschen Reich.

Gerhard Schmitz.

Preiskegeln in Bleibuir

am Sonntag, den 14., 21. u. 28. Febr.

1. Preis ein Fahrrad (neu) sowie 6 Trostpreise.

Gasthaus Zinniken

Wo trinke ich meinen Korn??

Nur im Restaurant zum guten Tropfen
Mechernich, Bruchgasse 9

Glas 10 Pfg.

1 Ltr. außer dem Hause 3.— Mark.

¼ Ltr. außer dem Hause 75 Pfg.

I. A. **Jean Schmidt**